

Praktikumsbericht

von

Jana Buscher

über das absolvierte Praktikum vom 21.01-01.02.2013

im Landtag NRW

bei dem MDL (Mitglied des Landtags)

Markus Herbert Weske

(SPD-Fraktion)



1. Der Betrieb:

Der Landtag NRW wird alle fünf Jahre neu gewählt. Derzeit befindet sich das Parlament in der 16. Wahlperiode. Die Regierung besteht aus einer Koalition von SPD und Bündnis 90/Die Grünen. Die SPD-Fraktion hat derzeit 99 Sitze im Parlament und Bündnis 90/Die Grünen 29. Sie haben somit die Mehrheit im Parlament. In der Opposition sind CDU, FDP und (neu im Parlament) die Piraten. Die Ministerpräsidentin ist von der SPD gestellt und heißt Hannelore Kraft. Die Landtagspräsidentin Carina Gödecke wird auch von der SPD-Fraktion gestellt. Sie hat vier Stellvertreter, Dr. Gerhard Papke (FDP-Fraktion), Eckhard Uhlenberg (CDU-Fraktion), Oliver Keymis (Bündnis 90/Die Grünen) und Daniel Düngel (Piraten).

Der derzeitige SPD Fraktionsvorsitzende heißt Norbert Römer.

Zu Markus Herbert Weske:

Markus Herbert Weske vertritt den Landtagswahlkreis 40 Düsseldorf. Dazu gehört der Stadtbezirk 1 (Altstadt, Stadtmitte, Pempelfort, Derendorf und Golzheim), der Stadtbezirk 5 (Stockum, Lohhausen, Kaiserswerth, Wittlaer, Angermund und Kalkum), sowie der Stadtbezirk 6 (Lichtenbroich, Unterrath, Rath und Mörsenbroich).

Markus Herbert Weske wurde am 31. Mai 2012 zum ersten Mal in den Landtag gewählt.

Er ist seit 1987 Mitglied in der SPD. Bis 2002 war er Mitarbeiter einer Landtagsabgeordneten. 2002 wurde er stellvertretender Pressesprecher bei der SPD-Landtagsfraktion in Nordrhein Westfalen. Er war auch von 2003 bis 2011 Schatzmeister der SPD.

Markus Herbert Weske ist Mitglied in den Ausschüssen Haushalt und Finanzen, sowie im Sportausschuss .



Markus Herbert Weske

2. Mein Arbeitsplatz:

Hauptsächlich war mein Arbeitsplatz das Landtagsbüro (*Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf*), jedoch habe ich auch zwei Tage im Wahlkreisbüro verbracht. (*Kavalleriestraße 16, 40213 Düsseldorf*). Das Landtagsbüro, war ein Büro, was sich Markus Herbert Weske und seine wissenschaftliche Mitarbeiterin Marianne Hübner geteilt haben. Ich habe während meiner Zeit im Landtag, sowohl die Aufgaben von Marianne Hübner, als auch die von Markus Herbert Weske, kennen gelernt. Ich durfte bei den Terminen dabei sein und auch organisatorische Aufgaben erledigen. Meine Hauptaufgabe während des Praktikums, waren Rechercheaufgaben, wie zum Beispiel wann zum ersten Mal eine Landtagssitzung live im Internet übertragen wurde.

3. Meine Tage im Landtag und ein Beispiel Tag:

Beispiel Tag:

An diesem Tag musste ich, wie jeden Tag um 10:00 Uhr im Büro erscheinen. Und um 11:00 Uhr hatten wir den ersten Termin. Eine neunte Klasse des Suitbertus-Gymnasiums besuchte Markus Herbert Weske, der sich zu einer Diskussionsrunde bereit erklärt hatte. Meine Aufgabe war es, offene Fragen zu notieren, um diese später zu beantworten. Um 12:00 Uhr fand dann ein Treffen mit der Industrie und Handelskammer Düsseldorf statt. Direkt im Anschluss folgte das Treffen zur Besprechungsrunde, ob den Rennbahnvereinen Geld gestrichen werden soll oder nicht. Die Rennbahnvereine haben bis vor kurzem Zuschüsse vom Land bekommen, die jedoch jetzt gestrichen werden müssen, da Nordrhein-Westfalen bis 2020 schuldenfrei sein muss und somit auf Sparkurs ist. Danach habe ich noch Marianne Hübner bei Aufgaben geholfen.

An anderen Tagen habe ich zum Beispiel die Fraktionssitzung der SPD besucht oder habe Markus Herbert Weske zu dem Arbeitskreis Finanzen begleitet. Auch habe ich Marianne Hübner bei der Vorbereitung der Plena Tage geholfen, wo wir die Anträge der verschiedenen Parteien ordnen mussten. Auch durfte ich bei einer Diskussionsrunde über „Gewalt in den Stadien eindämmen“ dabei sein. Ich habe auch Markus Herbert Weske zu einem Treffen über Sportlärm begleitet. Außerdem durfte ich die Mdl Markus Herbert Weske und Rainer Bischoff zu einem Termin bei der Graf-Recke Stiftung begleiten. Die Graf-Recke Stiftung ist eine Einrichtung, die Menschen in schwierigen Lebenslagen hilft. Sie hat eine Einrichtung für Alzheimer kranke Menschen und ihre Lebenspartner und auch für gehörlose und schwerhörige junge Menschen und noch vieles mehr. Ich habe auch zwei Tage im Wahlkreisbüro von Mdl Markus Herbert Weske

und Mdl Marion Warden verbracht. Dort war es meine Aufgabe, den Verteiler von Markus Herbert Weske zu überarbeiten und möglicherweise zu ergänzen. Außerdem habe ich einem Treffen beigewohnt, wo der Tag des Ehrenamtes organisiert wurde. Auch diese beiden Tage waren sehr interessant und aufschlussreich.

Einer meiner vielen Höhepunkte während meiner Praktikumszeit, war der Nährische Landtag, den ich leider nur kurz besuchen konnte, jedoch ein einmaliges Erlebnis in der Karnevalszeit war. Der Nährische Landtag ist ein Tag an dem jeder Abgeordnete Gäste zu sich in den Landtag einlädt, um mit denen Karneval zu feiern. Am Morgen begannen schon die Vorbereitung für eine sogenannte „Flurparty“ von den Düsseldorfern Abgeordneten. Markus Herbert Weske hat zum Beispiel den Karnevalsverein „GKG Elf vom Dörp“ zu sich eingeladen. Die dann auch kurzerhand allen einen Orden verliehen. Da ich leider nicht länger bleiben konnte, habe ich nicht den ganzen Abend mitbekommen, jedoch einen Eindruck gewonnen. Ein weiterer Höhepunkt war das Fotografieren mit Ministerpräsidentin Hannelore Kraft und Ministerin Silvia Löhrmann.



Praktikanten unter anderem mit Ministerin Silvia Löhrmann und Minister Thomas Kutschaty (ganz rechts)



Praktikanten mit Ministerpräsidentin Hannelore Kraft

4. Nachbetrachtungen:

Ich habe während meiner Zeit im Landtag sehr viel gelernt. Ich habe gesehen, wie viel für eine funktionierende Regierung organisiert und besprochen werden muss. Auch habe ich gesehen, dass man bei manchen Entscheidungen sehr viel Geduld haben muss und ich kann manche politischen Entscheidungen viel besser nachvollziehen als vorher, da hinter vielen Entscheidungen viel steckt, das der durchschnittliche Bürger nicht erfährt. Ich habe einen sehr guten Einblick in die Arbeitswelt bekommen, was ich vor allem Markus Herbert Weske und Marianne Hübner zu verdanken habe, da sie mir viel ermöglicht haben.

Ich könnte mir sehr gut vorstellen mich später in so einer Weise politisch zu engagieren, weil es für mich interessant ist, zu sehen, dass man mit dieser Weise sich politisch zu engagieren, auch etwas bewirken und verändern kann.

Meine Erwartungen an das Praktikum wurden vollständig übertroffen. Ich hatte nicht erwartet, dass ich soviel mitbekommen kann und erleben kann. Und auch so viele neue Leute treffen kann. Mir wurde so viel ermöglicht, und nichts verschlossen. Ich durfte bei jedem Treffen dabei sein oder auch entscheiden ob

es mich interessiert oder nicht. Am Anfang meines Praktikums habe ich mir die Arbeit nicht so interessant vorgestellt, doch mir wurde das Gegenteil bewiesen. Ich war die ganze Zeit über sehr zufrieden, da mich alle gut aufgenommen haben und auch sehr nett zu mir waren. . Es herrschte eine nette Arbeitsatmosphäre.

5. *Vergleich von Schule und Arbeitswelt:*

Der größte Unterschied zwischen Schule und Arbeitswelt, dass in der Arbeitswelt viel selbständig gearbeitet wird. Es wird einem nicht gesagt, was gemacht werden soll und auch wann, sondern man muss selbstständig organisieren und besprechen. Außerdem wird viel organisiert und besprochen bevor eine Entscheidung getroffen und umgesetzt wird. Man lernt, das selbständige Arbeiten und auch das freiwillige arbeiten. Der Unterschied ist, dass der Lehrer in der Schule, dem Schüler sagt welche Aufgabe er bis wann erledigen muss. In der Arbeitswelt muss man genau das selbst entscheiden.